





Schuldentilgung zur anderen und suchen die Belegschaften von der Arbeit abzuhalten. So wurde gestern die Belegschaft auf den Bahnen in Weimühl dadurch an der Einfahrt verhindert, daß eine Anzahl Bergleute von der Seide Deutscher Kaiser mit der Bestörung der Förderungsarbeiten drohte. Die große Mehrzahl der Bergleute ist mit der Streikbewegung und den nachfolgenden Lohnforderungen keineswegs einverstanden. Obwohl die Lohnverhandlungen bereits großes Entgegenkommen zeigten und beispielsweise den Häueren Schichtlöhne von 17 Mark zubilligten, werden Schichtlöhne von 20 Mk. und Weingehaltsstationen bis 1000 Mk. gefordert, außerdem Herabsetzung der Schichten auf 6 Stunden. Ein solche Lohnherabsetzung ist für die Bedenverwaltung nicht durchführbar. So betrug beispielsweise im letzten Geschäftsjahre bei der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft der Reingewinn 13,8 Millionen Mark, dagegen würden die jetzt geforderten Lohnherabsetzungen 46 Millionen Mark betragen.

**— 50 Milliarden kommende Kriegsabgabe? —** Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Schiffer hat in seiner jüngsten großen Rede bereits Mitteilung von der beabsichtigten großen Kriegsabgabe gemacht. Wie die „Zögl. R.“ aus dem Reichsfinanzamt nachfolgenden Finanzkreisen hört, wird in eingehenden Kreisen der Betrag dieser Vermögensabgabe auf 30 bis 50 Milliarden Mark geschätzt.

**147 Milliarden Kriegsschulden in Frankreich.**

Neuere Bureau meldet aus Paris: Von französischer Seite wird festgestellt, daß der Krieg dem französischen Staate 147 Milliarden Franken gekostet hat. In dieser Summe sind die angelegenen Kriegsschulden in Höhe von 50 Milliarden nicht mit einbezogen.

**Die sozialistische Bewegung in Frankreich.**

Genf, 19. Dez. Nach München weiswieserischer Blätter aus Paris sind für kommenden Sonntag im Seine-Departement wegen eines erregten Besammlungsverbotes mehr als 80 neue Massenversammlungen eintreten. In den Pariser Manifestationszügen hat die Regierung Anschläge entfesseln lassen, die die Arbeiterchaft zur Weigerung der Waffen und Maschinenbewehrung für kommenden Sonntag aufzufordern.

**Provinz und Nachbarstaaten.**

Zu dem für den 27. ds. M. in Aussicht genommenen **Portrait über das Unfallsenergesetz** vom 26. Juli 1918 bemerken wir, daß die Steuerpflichtigen verpflichtet sind, zur Feststellung ihrer Einkünfte Aufzeichnungen zu machen. Dies sind von der Steuerbehörde hordentlich als Nachweis ihrer Richtigkeit der Feststellung der Steuer zu Grunde zu legen. Es ist auch vorgesehen, daß unter den Steuerpflichtigen durch Bekanntmachungen, Vorträge, Unterweisung in der Buchführung usw. Kenntnis der Bestimmungen des genannten Gesetzes verbreitet wird. Diesem Zwecke will der betreffende Vortrag entsprechen.

**— Was gilt als Drucksache? —** Als „Drucksachen“ gelten auch solche gedruckte Reichsaktien, auf deren Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Abnehmers handgeschrieben angegeben sind, sowie solche, auf denen sich in höchstens 5 Wörtern gute Wünsche, Glückwünsche, Dankgebungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitserweise befinden. Weniger bekannt ist, daß die Weihnachts- und Neujahrskarten als solche nicht durch den Druck kenntlich gemacht zu sein brauchen (eins durch den Ausdruck „herzlichen Glückwunsch“), so daß jede Ansichtskarte, auf der in 5 Wörtern gute Wünsche handgeschrieben abgemittelt werden, eine Weihnachts- oder Neujahrskarte im Sinne obiger Bestimmung der Postordnung ist.

**— Helfer und Helferinnen, die im Auslande im Dienste der Bundesverwaltung tätig waren und dort entweder einer Betriebskrankenkasse als Mitglied oder vertraglich Anspruch auf Krankensicherung gegen die Bundesverwaltung hatten, können „Rentenbesitzer“ in der Heimat in Anspruch nehmen, wenn sie innerhalb 8 Wochen nach der Entlassung erkrankten, ohne inwärtigen Mitglied einer anderen Krankenkasse geworden zu sein. Das Kriegsministerium hat die Krankenkassen durch Vermittlung des Reichsversicherungsamts gebeten, den Helfern an ihrem jetzigen Aufenthaltsorte „Rentenbesitzer“ für Rückzahlung der zurückgehenden Betriebskrankenkasse oder der Bundesverwaltung zu veranlassen, wenn sie sich durch ihre Beiträge oder sonstigen Beiträge über ihre Berechtigung ausweisen können. Es können dies nicht möglich, dann kann sie gut, sich schließlich an die Krankenkasse zu wenden, durch deren Vermittlung sie den Dienst im Auslande angetreten haben, damit ihnen von dort die nötigen Ausweise angefertigt werden können.**

**— Ausweis für Pferdebesitzerungen.** Es liegt immer wieder Anlaß vor, darauf hinzuweisen, daß Erlaubnisbescheinigungen und Bescheinigungen von Orts- und Amtsvorstehern, Genarmeenotizen usw. als Ausweis für Pferdebesitzerungen nicht genügen.

Es werden unbedingt nur solche Käufer angelassen, die im Besitz einer roten oder weißen Pferdekarte oder, wenn Pferdekarten bei den Züchtlern fehlen, eines Ausweises sind, der vom Landratsamt oder der Kreisdirektion oder vom Magistrat oder der Polizeiverwaltung freisprecher Städte ausgestellt und abgeimpft ist. Der Ausweis muß die Bemerkung „in Ermangelung von Pferdekarten“ tragen und ebenso wie die Pferdekarten die Höchstzahl der zu verpfeigenden Pferde angeben. Die Pferdezahl ist auf den Karten und Ausweisen in Buchstaben, nicht in Zahlen, anzugeben.

**— Wo bleibt der Weihnachtsfest? —** Nach der diesjährigen Obsternte wurde mitgeteilt, daß die Ausgabe der Weihnachtsmelade aus neuer Ernte erst nach dem 1. November geschieden könne. Man sind wir aber bereits über die Dezembermitte hinaus und eine regelmäßige Beschaffung von Weihnachtsmelade erfolgt immer noch nicht, so daß jeder, der den Schlachthandel nicht mitmachen kann, auf trockenes Brot angewiesen ist. Was das schon seit Wochen. Die Zustände auf diesem Gebiete fordern um so mehr die Kritik heraus, als dem Publikum in diesem Jahre auch infolge der Beschlagnahme fast jeder Lösungsvorschlag vorenthalten worden ist.

**Halle, 19. Dez.** Das seit Montag angekündigte Wanzfelder Feldartillerie Regiment Nr. 17 ist nun endlich heute nachmittags in seine Garnison Halle zurückgekehrt und zwar der Regimentsstab und die 1. und 2. Batterie.

**Halle, 19. Dez.** Beim Vorlande des hiesigen Soldatenrates war dieser Tage der 19jährige Marine Wilhelm Koll erschienen und stellte sich als Delegierter des Obersten Marine Rates in Hamburg vor. Der Vorsitzende erbat sich von K. die Mitgliedscheinung und ließ ihn mit seinem Begleiter allein, um eingehend eine dringende Arbeit zu erledigen in Wirklichkeit aber, um telephonisch mit dem Marine Rat in Hamburg zu verhandeln. Der Oberste Marine Rat, der nach diesem schweren Tugun schon lange saß, hat, den K. sofort zu verhaften, denn er habe eine große Anzahl von Strafsachen auf dem Rückwege. Dieser, nichts Gutes ahnend, hatte sich inwärtigen aus dem Saal gemacht, konnte aber bald wieder festgenommen werden. Der Verbrecher soll auch in Halle schon mehrere Strafzitate bezogen haben.

**Genfurt, 18. Dez.** Eine milkomme Weihnachtsabgabe gibt der Magistrat der Bürgerchaft in der Woche vom 16. bis 22. Dezember, nämlich 40 Gramm Butter mehr als bisher (40 Gramm), 1 E, Schokoladenbrot und Schokolade und Reis, 1 Pfund Zucker, 1 Pfund Weizenmehl, 150 Gramm Becheln. — Das ist für sich hören.

**Leipzig, 17. Dezember.** Der Raubmörder Alfred Schüller, der am 17. ds. M. die Straßenbahnfahrerswitwe Hage in Dresden mittels Durchschneiden des Halses ermordet und beraubt hatte, ist Freitag abend in Leipzig festgenommen worden. Er war, weil er sich in einem Bofale der inneren Stadt unter einem falschen Namen verblüfft gemacht hatte, zur näheren Feststellung seiner Person der Kriminalabteilung angeführt worden, die in ihm auf Grund der bei ihr vorhandenen Lichtbilder den seit Wochen schon streng gelinkten Raubmörder Schüller erkannte. Der gemeingefährliche Mensch, der eine geladene Schusswaffe bei sich führte, mußte sich schließlich zu einem Geständnis seiner teuflischen Tat bequemen. Er ist inzwischen nach Dresden überführt worden, wo er seiner Anklage entgegensteht.

**Baumfrevel und Baumdiebstahl.**

In ganz erschreckender Weise mehren sich täglich die Fälle, wo Baumfrevel und Diebstahl an den neuangepflanzten und jüngeren Obstbäumen in den Plantagen und besonders an den Wegen und Straßen ausgeübt wird. Nicht nur die überschüssige Jugendkraft sucht sich in leichtsinniger Weise an den Bäumen zu bedürfen durch Abschneiden der Krone, Peitschenstiele aus dem Stamm machend, anknabbern und schlagen mit Messern und Beilen, sondern auch ältere Leute mit ihren schweren Altmessern, sondern auch Bäume und Baumgärten durch Beschädigung und Schalen der Bäume und Baumstämme den Obstbau in seiner Entwicklung aufhalten zu können. Das wird ihnen freilich nicht möglich sein, aber manchen Zerber und Verdruss bereitet es doch, wenn mit vieler Mühe Bäume 3-8 Jahre geübt erhalten sind und dann wird in einer Nacht all der Pfahl wieder vernichtet. Die anschließenden Geldstrafen für Baumbeschädigung eines Baumfrevels reizen wohl, werden aber noch viel zu wenig in Anspruch genommen. Ein heftiger und sicheres Mittel zur Verhütung des Baumfrevels und Diebstahls ist das Einbinden des Baumes samt des Pfahles in Dornen.

Dieses Einbinden muß sorgfältig bis in die Krone des Baumes erfolgen. Es können Schwarz- und Weißdornen, wilde Rosenzweige und auch die mehrjährigen Bürgelstämme der Pfähle dazu verwendet werden.

Ein in diesem Frühjahr gepflanztes 2 m. langes Strauchfichtl bürste, weil die Bäume nicht gefügt waren, 1 Tag nach der Pflanzung 5 Bäume ein. Nachdem aber die Bäume jetzt circa 400 Stk. Obstbäume in Form eingebunden waren, unterließ das Stiechen und der Furchel. Diese Maßnahme empfahl sich jedem Obstbaumgärtner, der Bäume an Wegen und Straßen oder sonstwo frei stehen hat. Infolgedessen mangels Baumfreveln aus Draht, schlägen die Dornen auch gegen Wildvögeln.

Notizmann  
Reichsbank- u. Gemüßbau-Techniker.

**Stadtverordneten-Sitzung am 17. Dezember 1918.**

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:  
1.) Die Zahlung der Armenkasse für 1917 in Einmalhöhe auf 12595,08 Mk. in Ausgabe auf 27124,43 Mk. und auf einen Zahlungsbetrag von 15117,85 Mk. 2.) Die Zahlung der Schulden für 1917 in Einmalhöhe auf 102876,47 Mk. in Ausgabe auf 100651,96 Mk. und auf einen Bilanz von 221,51 Mk. Zur Deckung des Fehlbetrages der Armenkasse ist wieder um eine Provinzialbeihilfe aus der Dotationskonten nachgehakt worden. 3.) Es wurden 998 Mk. Beiträge für die Alterszulagenfrage der Lehrer und Lehrerinnen nachbewilligt. 4.) In diesem Herbst sind größere Anpflanzungen vorgenommen worden und zwar ist das geschieden am a) Straßenanfang hinter Bergers Garten, b) Hügelung an den Wiesen und Kröllan, c) auf der Feldparzelle am Fußwege nach Kröllan, d) auf der Feldparzelle neben und hinter dem Armenhause. Die dadurch entstehenden Kosten wurden bewilligt. 5.) Der Einrichtung der Erwerbslosenfürsorge wurde zugestimmt. Auf Grund der Beschlüsse der Erwerbslosenfürsorge vom 13. 11. d. J. wird ein Erwerbslosen-Fürsorgeausschuss gebildet, dem zugewählt werden a) aus den Reihen der Arbeitsgeber der Fabrikbesitzer Ottomar Geurtz, der Kaufmann Emil Zimmermann der Fabrikbesitzer Fritz Dörgerich, b) aus den Reihen der Arbeitnehmer der Maurer Reinhold Hoffmann, der Bergarbeiter Otto Himmiger, der Bergarbeiter Wilhelm Köpfer. Hierauf folgte eine geheime Sitzung.

**Köln, 19. Dez.** Die Herzogin Adolf Friedrich wurde am 17. Dez. nachmittags von einer geübten Tochter entführt. Zu großer Schande der Herzogin trat Prinzessin Elisabeth und Rippentellenbürgerin hin u, todah sie gestern abend 1/12 Uhr in Köln abgestorben ist.

Vor Freude des Wiedersehens gestorben. Ein tragischer Fall hat sich auf dem Oberbahrbahnhof in Kassel ereignet. Der Generalleutnant Emil Waldorf bisberger Kommandeur der 52. Melebr-Infanterie Division, Ritter des Pour le merite, welcher nach mehrjähriger Abwesenheit im Kriege, aus Italien kommend mit dem Frankfurter Pensionierung in Kassel eingetroffen war, wurde beim Aussteigen aus dem Abteil des Zuges, als ihn seine Gattin in Empfang nehmen wollte, vor Freude des Wiedersehens von einem Herzschlag betroffen und starb auf der Stelle in den Armen seiner Gattin.

**\* Eine Familie ermordet.** Einem furchtbaren Verbrechen ist die Familie des Galtmuis Maßpöl zum Opfer gefallen. Er war abends zum Bahnhof Friedersdorf gegangen, um seine Frau, welche von einer Reise nach Berlin zurückgekommen war, abzuholen. Auf dem Heimwege ist das Ehepaar von Wegelagerern überfallen, der Mann erschlagen und der Frau die Kehle durchgeschnitten worden. Danach gingen die Unholde nach Weichow, drangen in die Maßpölsche Gastwirtschaft ein, türten das auf die Wirtin ihrer Eltern wartende 13-jährige Töchterchen, warfen dessen Leiche in den Keller und durchdrückten und -schüden dann die ganze Wohnung. Was und wieviel geraubt ist, kann niemand sagen, da ja der Mund der Wirtin stumm ist. Von dem Einbruch hat in Weichow kein Mensch etwas gemerkt, da die Gastwirtschaft außerhalb des Dorfes liegt.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin, 20. Dez.** Der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. hat sein „Post. Ztg.“ der städtischen Reichsstelle anheim gegeben, die deutsche National-Versammlung nach Frankfurt a. M. einuberufen.

**Wien, 19. Dez.** Die deutsch-österreichische Nationalversammlung nahm den gemeldeten Antrag über die Feststellung und Verantwortlichkeit und die in Betracht kommenden strafrechtlichen Verfolgung höherer Führer und deren Organe in g demütigen Kriege, sowie die Einführung des 8 Stunden-Tages an.

Telef. **Ferd. Gresse, Teuchern** Bahnstr. 1.  
empfeilt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

**Solide Stahlwaren**

als: Messer, Gabeln, Löffel, Scheren, Taschenmesser, Geflüßelsohren, usw.

ferner: **Stehlampen, Küchenlampen,**

**Emaille-Geschirr,**

**Badewannen, Kinderbadewannen, Fußbadewannen,**

**Wärmesteine, Wärmeflaschen,**

**Rodelschlitten, Kinderschlitten, Schlittschuhe, in grosser Auswahl.**

**Laubsägegarnituren.**

Preiswerte **Weissweine** (gute Jahrgänge)

**Punsch-Extrakt** gesüßt (alkoholfrei) 1/2 Ltr. 3.95 Mk.

**Cigarren** in kleinen Mengen

Ferner: **1a Salzgurken** sowie **Kürbis** wie Senfgurken zubereitet.

**Gebser & Co. :: Bankgeschäft**

Telegramm-Anschrift: **Naumburg a. S.** Reichsbank-Giro-Konto. Naumburg a. S. Gr. Marienstr. 13. Post-Scheck-Konto: Leipzig 1899. Pensionsnehmer Nr. 41.

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Scheck- und Depositen-Konten.

Verzinsung der Guthaben mit 4 bis 4 1/4 % je nach Vereinbarung.

**Rotwein**

Oberingelheimer Burgunder

in Flaschen empfindlich

Robert Rätcher.



# Deutsche Frauen von Stadt und Land

Von jeher hat Euer Herz, Euer Sinn und Trachten in heißer Liebe dem Vaterland gehört. Eure Arbeit in der Familie, im Beruf, sie hat stets dem Vaterland gegolten. Viele von Euch haben das Teuerste in diesem Krieg dem Vaterland willig geopfert, alle habt Ihr die Not des Krieges starkem Herzen getragen.

Jetzt ruft das Vaterland zu tätiger politischer Mitarbeit. Wir dürfen uns ihm nicht ver-sagen. In unserer Hand liegt zum größten Teil die Entscheidung über das zukünftige Schicksal des deutschen Volkes wir müssen mitarbeiten nach unseren Kräften am Aufbau eines neuen, kräf-tigen, stolzen Deutschen Reichs.

Politische Mitarbeit heißt Anschluß an eine starke politische Partei. Wo aber sollen wir Frauen uns anschließen?

Wer mit uns eintritt für die Erhaltung der deutschen, christlichen Familie.

Wer mit uns eintritt für deutsche und christliche Erziehung der Jugend in Schule und Kirche.

Wer mit uns eintritt für ein starkes, deutsches Volkstum, für ein starkes, deutsches Reich in dem jeder Beruf, jede Arbeit den Lohn findet, der ihr zusteht.

Wer sich gegen die Auflösung unserer Gesellschaftsordnung, gegen die Abschaffung des Privateigentums wendet.

Wer nichts von Auflösung der Familie und öffentlicher Kindererziehung wissen will.

Wer die völlige Gleichberechtigung von Mann und Frau in politischen und wirtschaftlichen Leben verlangt.

Der schließe sich mit uns der

## Deutschnationalen Volkspartei

Die Unterzeichneten haben eine **Frauengruppe des deutschnationalen Volksvereins für Wei-sensfeld Stadt und Land** gegründet und fordern alle gleichgesinnten Frauen und Mädchen von Weissenfels Stadt und Land zum Anschluß auf. Beitrittserklärungen sind schriftlich oder mündlich an den Deutschnationalen Volksverein Weissenfels, Gasthaus zum Schützen in Weissenfels zu richten. Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt 1 Mark.

Weissenfels, den 19. Dezember. 1918

Frau Pastor **Sachmann**-Großcorbetha, Frau Ehrengard **Vortels**-Weissenfels, Frau Marie **Bergt**-Mutjahan, Fräulein Constance **Dovrmann** Weissenfels, Fr. Hedwig **Carlson**-Widwidig, Fr. Agnes **Felber**-Weissenfels, Fr. Alice **Betzberg**-Weissenfels, Fr. Margarete **Salab**-Teuchern, Fr. Elise **Jandel**-Dietfeld, Fr. Pastor **Kristel**-Gladig, Fr. Gertrud **Röglar**-Weissenfels, Fr. Elfriede **Krech**-Weissenfels, Fr. Gertrud **Krech**-Weissenfels, Fr. Ottilie **Krüger**-Groitzsch, Fr. Minna **Kunkisch**, Großgrümm, Frau Elna **Werner** Weissenfels, Frau **Ananda Niebhuus**, Burgwerben, Frau Emma **Wefel**, Weissenfels, Fräulein Frieda v. **Wichter**, Weissenfels, Frau **Priska Gailer**, Weissenfels, Frau **Weska Schneider**, Schleinig, Frau **Julda Voigt**, Krichau, Frau **Minna Weidling**, Gerstewitz, Schwester Marie **Weiss**, Weissenfels.

Von den Generalkommandos sind an den Disziplinärstellen Posten aufzustellen und anzuweisen, sämtliche Militärautomobile (Kraftwagen, Personentransportwagen, Krankenwagen, Krafttraber) anzustellen, bei Tage mit einer roten Fahne, nachts mit einer Laternen, deren Scheiben rot anzufestigen sind. Die Posten stehen in der Mitte der Straße.

Dem Posten müssen die Wagenführer vorzeigen: Führerschein, Zulassungsbefreiung, Zulassungsweis und Fahrtenbuch. Kann sich der Wagenführer durch obgenannte Papiere nicht ausweisen, wird der Wagen sofort beschlagnahmt. Die Beschlagnahme ist dem Generalkommando telegraphisch zu melden.

Im Güterverkehr mit Kraft 4 werden die Wagen der nächsten Kraftwagenammelstelle zugeführt. Vergl. Eingabe an Genkdo. Kraftfahrereferent IV. A. R. Lfd. Nr. 7. vom 11. 12. 18.)

W a g e r u g, den 16. Dezember 1918.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Gen.-Stabes.

von dem Hagen, Oberlieutenant.

Der Exekutivauschuß des IV. A. R.

Vod.

Das Kriegsmilitärministerium — Truppendepartement — gibt unterm 4. 12. 18 Nr. 1809. 11. 18 A 7 V telegraphisch bekannt:

Nach Entschädigung des Volksgutes ist die Exekutive ausschließlich Sache der Behörden. Durch Eingreifen dritter Arbeiter- und Soldatenräte werden immer noch für Lebensmittel und Kohlenversorgung, sowie Ernährung des Feldheeres bringende unerlässliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Kraftfahrbetriebes empfindlich gelindert. Alle Betriebsstoffe, Kraftfahrzeug-lager, Gummitlager unterliegen nach wie vor Kriegsgroßstoff-Abteilung bzw. Wamba — Trafakt — Eingriffe in deren Dispositionen gefährden das Ganze. Betriebsstoff- und Fahrzeug-Veranstaltungen dürfen von örtlichen Soldaten-Räten keinesfalls herab-, angehalten oder beschlagnahmt werden.

### Zusatz des Generalkommandos:

Die Garnisonkommandos und Soldaten-Räte haben die Durchführung vorstehender Anordnung durch die ihnen zur Verfügung stehenden Sicherheitsorgane überwachen lassen.

Die örtlichen Soldatenräte werden ersucht, ihrerseits die Durchführung zu unterstützen.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Generalstabes.

von dem Hagen, Oberlieutenant.

Der Exekutiv-Ausschuß IV. A. R.

Vod. Herrfurth.

Die Verfügung des Generalkommandos IV. A. R. II a 20 424 vom 5. 12. 1918 wird durch die Verfü-gung des R. M. VI Nr. 291/12. 18. A. 7. V. vom 8. 12. aufgehoben.

Ausgang aus obiger R. M. Verfügung.

1. Vom 20. 12. ab haben alle Militärkraftfahrzeuge der Kommandobehörden, der Truppen und Sol-datenräte außer den üblichen Wagenpapieren (Zulassungsbefreiung und Führerschein) Zulassungswweise, die vom Generalkommando ausgegeben sind, bei sich zu führen. Vom gleichen Zeitpunkt ab verlieren alle nicht durch diese Verfügung eingeführten Ausweise ihre Gültigkeit, gleichgültig von welcher Behörde oder Dienststelle sie ausgestellt sind.

2. Die Zulassungswweise werden ausgestellt vom Generalkommando IV. A. R. Bearbeitende Dienst-stelle ist Kraftfahr-Referent beim IV. A. R. Es werden außerdem auszugeben Führtenbücher, die nach dem eingetragenen Militär anzufüllen sind.

3. Das Generalkommando prüft, ob die Zulassung eines Kraftwagens im dienstlichen Interesse unab-weisbar erforderlich ist.

4. Militär-Kraftwagen sind nur für dringende dienstliche Zwecke zu verwenden. Die Beförderung von weiblichen Personen und Kindern ist grundsätzlich verboten.

5. Alle im Dienst von militärischen Behörden fahrenden Kraftfahrzeuge müssen mit einer ordnungs-gemäß angelegten R. M. Nr. versehen sein. (Vergl. R. M. Bl. 1914 S. 378 Nr. 340 vom 29. 10. 14.)

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Generalstabes.

von dem Hagen, Oberlieutenant.

Der Exekutivauschuß des IV. A. R.

Vod.

Von heute ab nehme ich auch meine Tätigkeit für den

**Weissenfeler Bankverein**  
 Filiale des Halle'schen Bankvereins  
 von Kuhlisch, Kaempf & Co., Weissenfels a. S.  
 in vollem Umfange wieder auf, und bitte, das mir bis-her geschenkte Vertrauen auch weiterhin entgegen zu bringen. Geschäftsstunden von 9—12 Uhr.

**Rudolf Gresse,**  
 Vertreter des Weissenfeler Bankvereins.

### Kirchliche Nachrichten.

am 4. Advent (22. 12. 18.)  
**Leutner:** Vorm. 10 Uhr Predigt danach Besuche u. H. Abendmahl.  
**Hr. Weigmann:** Nachm. 7 Uhr Kinder-gottesdienst.  
**Oberw. Blagemann:** Vorm. 10 Uhr Kinder-gottesdienst. Oberw. Blagemann.  
**Unterwieschen:** Vorm. 1/9 Uhr H. V. Weigmann.

### 3-4 Zimmer-Wohnung

wird zum 1. April von Beamten zu mieten gesucht. Angebote an Herrn Paul Taubert erbeten.

### Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:

- am 21. Dezember in den Butterverkaufsstellen auf jede gällige Buttermarke **45 Gramm Butter** zum Preise von 86 Pfg.
- am 21. Dezember bei der Buchhändlerin **Lina Kraumann** auf die Vertriebsnummern 1255 — 139 und 1 — 332 für jede Person  $\frac{1}{2}$  **Brind Eisener** zum Preise von 55 Pfg.
- am 21. Dezember von 9 Uhr vorrächtig ab in dem Schul-haus in der Feilerstraße auf jede gällige Fleischmarke  $\frac{1}{2}$  Pfund **Wurst**.

Teuchern, den 20. Dezember 1918.

Der Magistrat. Zimmermann.

### Lichtspiele „Weisse Wand“

Teuchern.  
 Sonabend u. Sonntag 20. u. 21. Dezember.

### „Weil ich dich liebe“

4. Akt. Liebergeißendes Drama aus dem Leben von Lola Stein.  
**Hauptrolle: „Ally Kolberg“**  
 In diesem Drama wird das Schicksal eines jungen Mädchens vor Augen geführt — die der Liebe Willen — die größten Opfer bringt — doch alles umsonst — erst auf dem Sterbebett des Vaters wird die geopfert Liebe gelohnt — zwei trenn sich Liebende Menschenkinder werden nach harten Entfugungen vereint.

### „Prinzesschen Olie“

Lustspiel in 3 Akten.  
 Stürkischer Heiterkeitserfolg.  
**Vorstellungen:** Sonabend 5—1/8 und 1/8—10 Uhr.  
 „ „ „ Sonntag 5—7 dann 7—9 9—11 Uhr.  
**Sonntag von 1/2 2—5 Uhr**

**Große Jugendvorstellung**  
 mit Weihnachtswärchen und großem Weiprogramm.  
 Es wird gebeten, möglichst die erste Vorstellung zu besuchen.

### „Voranzeige!“

An den beiden Weihnachtstrieretagen  
**„Fern Andra!“**  
 in dem großen spannenden liebergeißenden Drama  
**„Des Lebens ungemischte Freude“**  
 6 Akt.

### Achtung! Verein „Asklepia“.

Den Mitgliedern und allen, welche sich für unseren Verein interessieren, zur Nachricht, daß unsere **Mitglieder-Versammlung** **Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 2 Uhr** im Gasthof „Zan grünen Baum“ stattfindet. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

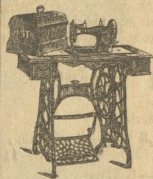


**Landwirtschaftlicher Verein**  
für Teuchern und Umgegend.  
Sonntag, den 22. Dezember nachmittags 5 Uhr  
**Versammlung**  
im Gasthof zum Löwen.  
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

**Öffentliche Volksversammlung**  
Sonntag, den 22. Dez. 1918 nachmittags 3 Uhr im  
Gasthof zum Löwen  
in Teuchern.  
Herr Burgemeister, Berlin  
wird sprechen über  
Zweck und Ziel der Deutschnationalen Volkspartei.  
Freie Aussprache.  
Arbeitsausschuss der nicht sozialdemokratischen  
Parteien für Teuchern u. Umgegend.

**Weihnachtsgeschenke**

Grösste Auswahl.  
**Nähmaschinen**  
verschiedener Fabrikate  
**Fahrräder**  
Erfahrungsbereitungen  
in allen Preislagen  
**Waschmaschinen**  
**Wangelmaschinen**  
Fruchtpressen Einmacherschränke  
Geldfassetten  
**Sprechapparate**  
Platten  
Karbide-Lampen  
Elektrische Taschenlampen  
Louis Zausch Nachf.  
Naumburg a. S.  
**Hugo Sieber.**



Zum Weihnachtsfeste  
habe noch gute Auswahl in  
**Nähmaschinen**  
keine Kriegsware 10 Jahr schriftliche  
Garantie.  
**Karl Holbe.**

**Maggi-Suppen-Würze.**  
Empfehle Suppen-Würze, Maggi-Erfag.  
**Robert Näther.**

Für unsere Abraumbetriebe auf **Grube Kamerad** b. Naundorf (Stat. Deuben) und **Grube Emma** bei Lützenau suchen wir sofort

**300 Erdarbeiter**

Hoch- u. Tiefbaugesellschaft  
Deutschland.

G. m. b. H., Halle, a. S.

**Sichtspiele „Weiße Wand“**  
Teuchern.

Für Pflanzenerziehung und Pflanz-  
sicherung wird sofort eine  
eine glückliche **Person**  
gesucht. Zu meiden Sonnabend u.  
Sonntag im Schauspieltheater.  
Schlichte, anständiges, nicht zu junges

**Mädchen**

nicht zum 1. Januar  
**Frau Friedrich,**  
Teuchern  
Weise bezieht sich am Bahnhof.

**Sonntag früh**  
tritt ein Lebnin

**frisch. Fisch**  
Lina Maumann.

**Baumstämme**  
sind zu verkaufen  
Bogenerstr. 2.

**Kaninchen**

sind zu verkaufen  
Albia Wätcher, G. öben.

**Futterrüben**  
hat noch abzugeben  
Schäpe.

Eine **Wohnung**  
größere  
wird zum 1. April in besserem Hause  
zu mieten gesucht. Offerten unter  
B 100 an die Geschäftsstelle d.  
Zeitung erbeten.

Eine für 1. April eine  
**Wohnung**  
Stube, höhere Kammer und Küche  
nebst Zubehör.  
Verta. verw. Schmidt  
Wartenstr. 13.

Eine  
**3 Zimmer-**  
**Wohnung**

event. mit Laden, geeignet für Büro-  
räume in der Nähe vom Markt wird  
zum 1. Januar zu mieten gesucht.  
Offerten unter A an d. Geschäfts-  
stelle d. Ztg. erbeten.

Die ermittelte Person, welche bei  
der Kartoffelabgabe mein

**Wagen entwendet**  
hat, hat denselben wieder abzuliefern  
ent. gerichtliche Anzeige.  
Fr. Selma Bauer, Dammt. 4.

**Gasthof Oberneffa.**  
B. Billes Theater  
Sonntag den 22. Dezember  
wird aufgeführt

**Ein verlorenes Leben**  
Schauspiel in 5 Akten  
nebst einem Vorspiel:

**Ein gegeb. Versprechen**  
Nachmitt. 1/2 Uhr  
**Kindervorstellung.**

**Raspers filb. Hochzeit**  
in 4 Akten.  
Es laden früh ein  
A. Jinn, Gutswirt. W. Bille.

**Winterol**  
Eintropfen  
zur Herstellung von besser  
Tinte

zu haben bei  
**Otto Viefrenz.**

Im Interesse der rechtzeitigen  
Herstellung des Wochentl.  
Anzeigers werden

**Anzeigen**  
bis spätestens vormittags 11 Uhr  
erbeten; größere bis vormittags  
— 9 Uhr.

Später eingehende Anzeigen  
können für die Ausgabe des  
betreffenden Tages nicht mehr  
angenommen werden.

Die Geschäftsstelle.

**100 Mark Belohnung**

In Schortauer Flur, am Wege von Schortau nach Teu-  
chern sind in der Nacht vom 15. zum 16. von 2, und vom  
16. zum 17. von einem Apfelbaum die Kronen abgebrochen  
worden. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher uns das  
betreffende Subjekt namhaft macht, daß wir gerichtlich vorgehen  
können.

Schortau, den 17. Dezember 1918.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Zimmermann.

**Gasthof zum grünen Baum**

Sonntag, den 22. Dezember 1918  
Anfang 4 Uhr.

**Großer Ball**  
Ww. Anna Kuhblank.  
Eintritt 40 Pfg.

**Gasthof zum Löwen**  
Teuchern.

Donnerstag den 26. Dezember 1918

**Grosser Ball**

Anfang 4 Uhr.

**Gasthof Runthal.**

Zu dem am 1. Weihnachtsfeiertag stattfindenden  
**Abend-Unterhaltung**  
ausgibt vom Gesangsverein G. öben - Runthal.  
ladet freundlich ein  
Anfang 7 Uhr.

**Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlich ein  
Der Obige.

**Gasthof zum grünen Baum**

Mittwoch den 25. Dezember 1918  
1. Weihnachtsfeiertag

**Grosser**

**hum. Theaterabend**

ausgeführt v. Arbeiter-Gesangsverein.  
Bassendöffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu laden wir ein geehrtes Publikum von Teuchern und Um-  
ganz ergebenst ein  
Ww. Kuhblank.  
Der Arb.-Ges.-Ver.

**Theater in Teuchern**

**Gasthof zum Löwen.**  
Mittwoch, den 25. Dezember  
1. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr.

**Gastspiel der Weimarer Residenz-Gesellschaft.**  
Direktion: Arthur Exner & Schmidt.

Einmalige Aufführung des Sensations Stüdes — welche 2 mal be-  
aufverkauften Haus durch das Weimarer Hoftheater aufgeführt wurde.  
**Schönherr's Meisterwerk**  
Durch aufgehobenes Zensurverbot freigegeben!

**Der Weibsteufel**

Schauspiel in 5 Akten von Carl Schönberr  
Bassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Nachm. 3 Uhr Kindervorstellung.

**„Schneewittchen“**

und  
**Die sieben Zwerge**  
Märchen in 6 Bildern von Henzig.  
Bassendöffnung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Die Direktion.

**Freitag, den 17. Dezember 1918.**  
3. Weihnachtsfeiertag.

**Verlorenes Glück** oder: **Das Ende einer Liebe**  
Schauspiel in 4 Akten von Richard Bohj.  
Bassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.  
Ergebenst ladet ein  
Die Direktion.



# Löwenmünder Anzeiger

für Teuchera

und Umgegend.

Wochenpreis: Die fünfjährige Ausgabe 15 RM

Abonnementpreise in der Gesamtzahl dieses Monats, Beginnende 10 bis letzterem den 10. Uhr. Auf dem und demnach angegebener Adressen am beliebigen Tage in unterm Abende ein.

Vertriebspreis monatlich 3 Mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag jeweils 7 Uhr in den abendlichen Tagen



Vertriebsfähiger Preis: durch unsere Monatsblätter 1.00 RM, von unterm oben in die Hand gebracht 1.75 RM und durch das Briefträger 1.74 RM.

Vertriebsfähige und monatliche Beiträge werden außer in der Monatshefte, Beginnende 10, auch von unterm oben und allen Adressen abgeholt angenommen.

Aufsichtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchera.

N 150.

Sonntag, den 21. Dezember 1918

57. Jahrgang

## Wirtschaftlicher Optimismus.

Eine Stimme, die unsere wirtschaftliche Lage in der Zukunft und auch unsere Erziehungsmöglichkeiten nicht ganz in grau, sondern eher als rosa malt kommt in der Weltanschauung des Vereines deutscher Ingenieure in einem Briefe zu Wort. Der Verfasser, K. Kämmerer weist darauf hin, daß wir eine gewaltige Menge Stoffe im Lande haben, die nur für die Zwecke der Kriegsführung dienen sollten, und die mit dem Einsteilen der Friedensfertigkeit zur Verfügung stehen. An Vorschlägen ist hier in erster Linie der Räder zu nennen, die in weitgehendem Maße zur Munitionsherstellung benutzt wurde. Es würden daher beim Friedensschluß über die Einstellung der Friedensfertigkeit sofort ungenutzte Bestände der Räderbesitzer, sowie die Friedensfertigkeit der heutigen Verhältnisse beibehalten werden müßte.

Wichtiges gilt von vielen industriellen Stoffen: Nerven, Holz, Eisen, Schmier-, Öl- und Brennstoff, Zement, Teer usw. haben in großen Mengen aus dem Besonderen aus, je selbst Eisen und Stahl auch zu einem gewissen Grade können helfen zur Verfügung. Bei der Räder sind namentlich die Maße der Räderstühle im Beobachtungen, ein Einfluß, der auch nicht zur Vermehrung stellen der in deutschen Räder verbleibenden Handelsorte ausfallen wird. Auch erfüllt sich eine gewisse, sobald die in den Rädern geistert, die in ein Einbehalten fortallen, wenigstens sich diese Waren zum Teil, z. B. in Belgien, auf selbständige Kostenfragen vorsetzen.

Seit der Zeit bis in die letzte größeren Mengen in Deutschland vorhanden (zum Teil aus dem besetzten Gebiet) und wurde in erster Linie für Kaufleute und Händler. Die Arbeiterschaft kann sofort eingeleitet und die aufgestellten Stoffe der Bevölkerung überlassen werden.

Die Möglichkeit, mehr Stoffen zur Verfügung zu stellen, indem man die Abfertigung dieses Stoffe einstellt und den nötigen Spiritus als Kraftstoff erzeugt, dürfte bereits allgemeiner bekannt sein.

darüber hinaus für Deutschland hervor. „Beinahe Freiheit“ heißt, daß zunächst Freiheit vor allem die Freiheit von Englands Niederwertung durch Deutschland sei.

Auf ihrer Pariser Generalversammlung hat die allgemeine Vereinigung der Sozialistischen Frankreich beschlossen, während der nächsten sechs Jahre keine Interventionen der fernöstlichen Räder anzustreben.

Verordnung soll folgende des besetzten Gebietes, Räder der Verhältnisse im Ausland vor den Verhältnissen gebracht werden, und die Sowjetregierung nach Frankreich übergeben.

Nach einer Arbeitnahme auf dem Hofe ergibt der nachfolgende Bericht eines Republikaners in Hinsicht auf eine Arbeit: „von zwei Stimmen für die Republikaner in“

Admiral Canby Castro wurde mit 137 Stimmen zum provisorischen Präsidenten der Republik Portugal gewählt.

Hier große französische Frauenvereinigungen erleben ein gemeinsames Leben, in welchem die Anerkennung der politischen Rechte der Frauen Frankreichs noch vor den nächsten Wahlen gefordert wird.

Aus Neuport wird gemeldet: Die Forderung eines Völkerbundes als Hauptbestandteil des Friedensvertrages habe die Unterstützung der meisten Universitäten und Hochschulen Amerikas gefunden.

In dem Augenblick, in dem diese Fischdampfer die Fanggebiete in der Nordsee wieder aufsuchen können, haben wir auch Aufsehen in den Fischböden zu erwarten. Einige können, daß auch aus den neutralen Gebieten nach Aufhebung der Blockade eine starke Einfuhr erwartet werden darf. Das deutsche Volk kann also mit einer guten Fischverfügung und damit einer Beförderung seiner Ernährungslage rechnen, sobald die Verhandlungen mit den feindlichen Staaten die Aufhebung der Blockade ergeben.

## Lagung der deutschen A- und S-Räte

Während der Reichstagsferien der A- und S-Räte am Mittwoch die Forderungen des Berliner Garde-Regiments bereit, die die Kommandogewalt unter die Kontrolle des Volksgewalt stellen wollen, kam es wieder zu außerordentlichen Szenen im Saal, da wieder Demonstrationen von der Straße einbrachen. Der Vorherrschende erhob sich und erklärte, daß wieder eine Deputation von Soldaten erschienen sei.

Der Kongreß beschloß, daß die Deputation mit den Fraktionsvertretern verhandelt soll. Kurz darauf muß der Vorsitzende nochmals mitteilen:

Wieder haben sich einige Deputationen eingefunden, eine Deputation von Arbeitern in Anzahl von der Stange nicht eingeleitet worden; es ist mir aber gelang worden, sie mitzunehmen. Es sind mir eingeleitet worden 250.000 Arbeiter durch Massenbriefe verteilt dagegen einleiten. Daselbst wie die Berliner Arbeiter und Soldaten haben auch die Soldaten und Arbeiter aus Deutschlands; es können dann von überall her aus Deutschlands solche Deputationen herkommen und fortgesetzt in die Verhandlungen eindringen. Ich habe der Deputation den Eintritt in das Haus erlaubt, da ich nicht allein die Verantwortung dafür tragen will, daß schließlich durch die Ordnung der Arbeitsniederlegung von 250.000 Arbeitern Unheilhaftigkeiten in der Versorgung der Berliner Bevölkerung entstehen könnten. Ich halte aber allenfalls für geeignete Arbeiter in ganz Deutschland vor. Wenn einmal auch die Deutschen Eisenbahnarbeiter zu Tausenden hier erscheinen und ihre Werkstätten, ihre Maschinen und ihre Maschinen lassen, welche Konsequenzen müßte das für das deutsche Volk haben! Der Führer der heutigen Arbeiterdeputation ist derselbe, der vorhergehenden die Deputation der Soldaten geführt hat. (Sehr laut) Es geht nicht an, daß dieselben Leute immer wieder große Truppen von Arbeitern oder Soldaten herbeiführen. Man sollte aber nach meiner Meinung diese von Fraktionsvertretern empfangen werden, die mit ihnen außerhalb des Tagungslokals im Wintererklärungsraum verhandeln.

Wenn eine ganz geringe Minderheit von etwa 11 Mitgliedern stimmt der Kongreß diesem Vorherrsche zu. In diesem Augenblicke erscheint eine große Arbeiterdeputation im Saal, sie trägt Plakate und rote Fahnen. Vorherrschender leinert macht die Deputation auf den Boden gefahren, den Plakat aufmerksam und bittet sie, sich damit zu beschäftigen. (Lärm.) Der Führer der Arbeiterdeputation vertritt zu sprechen, wird aber von großem Lärm und der Glocke des Präsidenten überhört. Schließlich vertritt sich Beinhart dazu, diesmal noch die Forderungen der Arbeiterstadt anzuhören, da auch die Soldaten zu Worte gekommen. Der Führer trägt die Forderungen vor:

Deutschland eine einheitliche sozialistische Republik. Vereitigung des Räte der Volkswahlberechtigten.

Nachdem beinahe die Forderungen zur ordnungsmäßigen Erledigung angenommen hat, verläßt die Abordnung schließlich den Saal, in dem langsam Bewegung eintritt.

## Die Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar.

Paris, 19. Dez. In der heutigen Radnachtsitzung des Reichstagsparlamentes des A. u. S. Räte wurde der Antrag Cohen-Blach die Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1918 stattfinden zu lassen, mit großer Mehrheit unter dem Beifall des Hauses und dem Widerspruch der Minderheit angenommen.

„Angebot im Gespräch. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Oberelsaß, daß dort großer Kartoffelmangel herrscht, der von der französischen Regierung nicht behoben werden kann. Ebenfalls herrscht großer Kohlemangel. Wegen Mangel an Kohlen in den Saargruben besteht die Gefahr, daß zahlreiche Kohlenbetriebe eingestellt werden müssen. Aus Belgien, Frankreich, Kolmar und anderen Städten werden fortgesetzt Ausweisungen ablebender Familien gemeldet.

„Verbrechungsstatistik durch Belagungen. In der ebendiesigen Verhaftung Malmedy haben die deutschen Besatzungstruppen in der ersten Verhaftung die Besatzung in Solbiller befestigt. Sie haben dann hingewiesen, daß man für die nächste Zeit mit weiteren erheblichen Verbrechen rechnen müsse.

„Der Bürgerkrieg des Ostes haben sie nicht. In der ersten Sitzung der Reichstagsparlamentarion der ersten Sitzung wurde die erste Sitzung der Reichstagsparlamentarion über die vorläufige Verbannung des Bebers sein Gehl.

„Richtigkeit in der Hoflage. Einem Teil der Mittwoch Verhandlungen in der Hoflage der Arbeiter- und Soldatenräte im ehemaligen Berliner Abgeordnetenhaus wurde die Hoflage die, wo er gemeinsamer Gesetz ist.

„Sachverständige Überfälle in München. In München fanden bolschewistische Überfälle und Plünderungen statt. 15 Soldaten sprengten im bayerischen ungarischen Generalstabschef ein Militärarbeitsamt und räumten Befestigungsanlagen. 10 Soldaten mit roten Abzeichen wurden in eine Duelle, die vor der Aufmerksamkeit gegen den Bolschewismus gebracht wurden, ein. Sie beschlagnahmten über 100.000 Gremplare des Auftrags und schafften sie in einem Militärtransport fort.

„Keine Anerkennung des bürgerlichen Rechtes. Belfast wird angenommen, die durch die Revolution hervorgerufene veränderte Lage habe ohne weiteres auf wirtschaftlichen Gebiete eine Veränderung der privatrechtlichen Beziehungen zur Folge und bilde insbesondere alle schon einen rechtlichen Grund zur Aufhebung von Versicherungsverträgen, die vor der Revolution abgeschlossen sind. Demgegenüber wird einleitend darauf hingewiesen, daß das bürgerliche Recht un verändert in Kraft bleibt, soweit es nicht durch Veränderungen der Regierung oder von dieser ermächtigte amtlichen Stellen ausdrücklich aufgehoben oder ab geändert ist.

„Französische Massenverhaftungen in Ungarn. Der ungarische Sonderdelegationsrat des Neuen Wiener Journals erklärt, daß die nach Budapest einmündigen Franzosen massenhaft verhaftet und eigenmächtig auf Anweisung sich in die Heimat begeben. Von 975 einmündigen Franzosen kamen in Budapest knapp 25 an, davon sind alle bis auf vier entkommen.

„Deutsche A-Räte in Spanien. In Barcelona ist aus Girona, 11. 77 mit 27 Mann Besatzung einmarschieren. In Cartagena haben die Behörden, 11. 89 beschlagnahmt und die Besatzung an Land gebracht.

„Eine spezifische Niederlage vor Kefisau. Trotz der Verbannung der ungarischen Besatzung zogen die Tschechen gegen Kefisau. Von Kefisau aus rückte ihnen die ganze Garnison entgegen. Auch von der Zivilbevölkerung schlossen sich viele den Bereitwilligen an. Inzwischen den heranrückenden Tschechen und den ungarischen Truppen in Gefecht trat. Die Ungarn schlugen die Tschechen zurück. Die Tschechen verloren 180 Tote und sehr viele Verwundete.

„Bemerkenswert ist, daß bei diesen Kämpfen die polnische Legion sich den Ungarn anschloß und gemeinsam mit ihnen gegen die Tschechen kämpfte.

„Der Zustand im Ruhrgebiet.

„Fluss (Ruhr), 19. Dez. Ueber die Streikbewegung im Ruhrgebiet wird uns von zuständigen Stelle mitgeteilt. Es zeigt sich immer mehr, daß die Ausbaugebung nur das Wert einzelner stabiler Elemente ist, die vor keiner bewertungsmaßregeln zurückweichen wollen. Truppen gehen von einer

## Zur Lage.

Vorriederungsverhandlungen im Januar. Eine Note der Agence Havas erklärt, daß die Vorfriederungsverhandlungen wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Monats Januar anfangen werden.

Verbot roter Fahnen durch Engländer. Die britische Besatzung in Belgien hat die Einziehung der roten Fahnen und die Einführung der englischen Flagge angeordnet.

Finnlands Dank an die deutschen Truppen. Unfähig der Abreise der letzten deutschen Truppen aus Finnland haben alle Blätter die große Dank-